

KURZ UND AKTUELL

VERÖFFENTLICHUNGEN

Durchlässigkeit zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung



Durchlässigkeit kann als Chance oder Gefahr für die berufliche Bildung gesehen werden. Wie durchlässig kann und soll das Berufsbildungssystem werden? In den meisten Veröffentlichungen – von beruflicher wie hochschulischer Seite – werden nur einzelne Aspekte von Durchlässigkeit und Integration aufgegriffen. Dieser Sammelband hingegen bietet eine Zusammenschau der unterschiedlichen Durchlässigkeitsansätze in den Teilbildungsbereichen und betrachtet auch deren Wechselwirkungen.

BARBARA HEMKES, KARL WILBERS, MICHAEL HEISTER (Hrsg.): Durchlässigkeit zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung (Berichte zur beruflichen Bildung). Bonn 2019. Kostenloser Download/kostenpflichtige Bestellung unter: www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/9753

Aufstieg durch überwertige Erwerbstätigkeit



Nicht immer entspricht das Anforderungsniveau einer beruflichen Tätigkeit dem formalen Qualifikationsniveau der Erwerbstätigen. Während unterwertige Erwerbstätigkeit seit Langem intensiv erforscht wird, widmet sich dieser BIBB REPORT der bislang wenig untersuchten überwertigen Erwerbstätigkeit von Männern und Frauen mit dualer Berufsausbildung. Die Ergebnisse zeigen, dass rund elf Prozent der dual ausgebildeten Erwerbstätigen höherwertige Tätigkeiten ausüben und Männer häufiger als Frauen diesen beruflichen Aufstieg schaffen.

ANJA HALL, ANA SANTIAGO VELA: Beruflicher Aufstieg durch überwertige Erwerbstätigkeit – Männer und Frauen mit dualer Ausbildung im Vergleich (BIBB Report 1/2019). Bonn 2019. Download unter: www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/9750

Individualförderinstrumente zur Finanzierung der Anerkennungsverfahren



Eines der Hindernisse auf dem Weg zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen kann in den Kosten der Anerkennung liegen. Dieser Problematik sollen Förderprogramme entgegenwirken und Unterstützung bieten. Die Veröffentlichung vergleicht Förderinstrumente und zeigt Nutzung und Verteilung, Schwerpunkte, Stärken und mögliche weitere Bedarfe der Förderung auf.

ULRICH BEST: Individualförderinstrumente zur Finanzierung der Anerkennungsverfahren. Ergebnisse des BIBB-Anerkennungsmonitorings (Fachbeiträge im Internet). Bonn 2019. Download unter: www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/9580

Veröffentlichungsverzeichnis des BIBB



Das Verzeichnis beinhaltet die aktuellen Neuerscheinungen sowie weitere Veröffentlichungen des BIBB. Es ist nach Publikationsreihen gegliedert. Ein Schlagwort- und Autorenverzeichnis sorgen für schnelle Orientierung.

Download unter: www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/9676

Bezugsadressen

Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn, vertrieb@bibb.de

Publikationen des BIBB sind unter www.bibb.de/veroeffentlichungen recherchierbar und können dort direkt bestellt werden.

Büromanagementausbildung: Erste Ergebnisse einer Evaluierung

Das BIBB prüft den Weiterentwicklungsbedarf für den 2014 neu geschaffenen dreijährigen Ausbildungsberuf »Kaufmann und Kauffrau für Büromanagement«. In diesem Beruf wird in den Wirtschaftsbereichen Industrie und Handel, Handwerk und öffentlicher Dienst ausgebildet, es ist mit insgesamt rund 72.000 Auszubildenden derzeit der ausbildungsstärkste duale Ausbildungsberuf. Die Evaluation soll Erkenntnisse darüber liefern, ob die zunächst zur Erprobung eingeführten Regelungen ab 2020 in Dauerrecht überführt werden können und welche Änderungen gegebenenfalls zuvor umgesetzt werden sollten. Dabei werden vor allem die gestreckte Abschlussprüfung, die Ausbildungsinhalte sowie die neu geschaffenen Wahl- und Zusatzqualifikationen überprüft.

In einer Online-Befragung haben 5.880 Personen aus den fünf Gruppen Prüferinnen und Prüfer, Ausbildungsverantwortliche, Lehrkräfte, Verantwortliche in den zuständigen Stellen und Auszubildende teilgenommen. Eine deutliche Mehrheit bewertet die neue Ausbildungsordnung insgesamt positiv. Die Inhalte der Ausbildungsordnung bilden den Ausbildungsverantwortlichen zufolge die benötigten Qualifikationen ab (83 Prozent Zustimmung). Die gestreckte Abschlussprüfung wird von 81 Prozent der befragten Ausbildungsverantwortlichen als geeignete Prüfungsform angesehen. Das im Rahmen der Prüfung eingeführte Variantenmodell begrüßen 77 Prozent der befragten Betriebe und Behörden: Als Vorbereitung auf das fallbezogene Fachgespräch können die Auszubildenden entweder einen Report über die Durchführung einer betrieblichen Fachaufgabe erstellen oder praxisbezogene Fachaufgaben bearbeiten, die vom Prüfungsausschuss gestellt werden.

Als ausbaufähig erweist sich die Lernortkooperation: 41 Prozent der Ausbildungsverantwortlichen und 41 Pro-

zent der Lehrkräfte und Bildungsgangverantwortlichen geben an, dass eine Abstimmung zwischen den Lernorten Betrieb/Behörde und Berufsschule nicht stattfindet.

Mehr als ein Drittel der Betriebe und Behörden bieten ihren Auszubildenden die Möglichkeit, im Rahmen der Ausbildung Zusatzqualifikationen zu erwerben. Am häufigsten werden die Wahlqualifikationen »Personalwirtschaft« und »Einkauf und Logistik« als Zusatzqualifikation angeboten.

Im weiteren Projektverlauf werden in Interviews mit Expertinnen und Experten gezielt noch offene Punkte aufgegriffen. Aus der Gesamtschau von quantitativen und qualitativen Untersuchungsergebnissen werden Empfehlungen für die Überarbeitung der Verordnung und Hinweise für die Praxis entwickelt. Ergebnisse werden voraussichtlich im Januar 2020 vorliegen. Download des Zwischenberichts unter www.bibb.de/tools/dapro/data/documents/pdf/zw_42540.pdf

Studie zur betrieblichen Integration von Pflegefachkräften aus dem Ausland

Krankenhäuser und Altenpflegeeinrichtungen stellen zunehmend Pflegerinnen und Pfleger ein, die ihren Berufsabschluss im Ausland erworben haben. So ist die Zahl der Fachkräfte für Gesundheits- und Krankenpflege, die jährlich aus dem Ausland nach Deutschland kommen, zuletzt auf fast das Sechsfache gestiegen: Von knapp 1.500 im Jahr 2012 auf gut 8.800 im Jahr 2017. Größtenteils stammen sie aus ost- und südeuropäischen Staaten außerhalb der EU oder von den Philippinen.

Die Autorinnen und Autoren der von der Hans-Böckler-Stiftung geförderte Studie, ROBERT PÜTZ, MARIA KONTOS, CHRISTA LARSEN, SIGRIS RAND und MINNA-KRISTIINA RUOKONEN-ENGLER (Goethe-Universität Frankfurt/Main), stellen fest, dass die meisten der zugewanderten Pflegekräfte im



Arbeitsalltag zurecht kommen. Trotzdem ist die nachhaltige betriebliche Integration eine große Herausforderung, der sich die Arbeitgeber stellen müssen. Sowohl neu migrierte als auch einheimische Beschäftigte – von denen selbst etliche einen Migrationshintergrund haben – sind oft unzufrieden mit der Zusammenarbeit. Differenzen und Missverständnisse, die häufig auf Unterschieden in der Ausbildung und der gewohnten Arbeitsteilung zwischen medizinischem Personal, Pflege- und Hilfskräften beruhen, werden nicht selten stereotyp mit »kulturellen Unterschieden« erklärt. Das kann Konflikte ebenso verschärfen wie die generell oft schwierigen Arbeitsbedingungen.

Die Leitungen von Kliniken und Pflegeeinrichtungen stehen daher vor der Aufgabe, Foren und zeitliche Freiräume für einen besseren fachlichen Austausch und mehr Verständnis zwischen neu zugewanderten und etablierten Fachkräften in der Pflege zu schaffen. Auch Betriebsräte können dabei eine wichtige Moderatorenrolle einnehmen. Im besten Fall ergeben sich daraus Anregungen für Verbesserungen in Bereichen, in denen die Arbeitsorganisation im deutschen Gesundheits- und Pflegektor hinter der in anderen Ländern zurückbleibt.

Download der Studie »Betriebliche Integration von Pflegefachkräften aus dem Ausland – Innenansichten zu Herausforderungen globalisierter Arbeitsmärkte« unter: www.boeckler.de/pdf/p_study_hbs_416.pdf

Prüfungen auf dem Prüfstand: Neues DFG-Projekt an kaufmännischen Schulen

Im neuen Forschungsvorhaben »Kompetenzentwicklung in beruflichen Enkulturationsprozessen« werden kaufmännische Prüfungen mit Fragen der betrieblichen Ausbildungsqualität in Zusammenhang gebracht. Im Zentrum der Forschungsaktivitäten stehen die Erarbeitung valider Prüfungsaufgaben sowie die Erforschung der betrieblichen Einflussbedingungen auf kaufmännische Kompetenzentwicklung.

Das Projekt hat sich zum Ziel gesetzt, zuverlässige und faire Prüfungsaufgaben im kaufmännischen Bereich zu entwickeln, den Kompetenzerwerb der Auszubildenden über zwei Ausbildungsjahre abzubilden sowie die Erfolgsfaktoren für Prüfungen zu ermitteln und diese an die Schulen zurückzumelden. Zielgruppe des Projekts sind kaufmännische Auszubildende. Die Erhebung findet an drei von den Lehrkräften präferierten Erhebungszeitpunkten über einen Zeitraum von zwei Jahren (2019–2020) statt. Die Bearbeitungszeit für Prüfungen und Begleitinstrumente beträgt 90 Minuten.

- Auszubildende trainieren die Bearbeitung kaufmännischer Abschlussprüfungen (IHK Probeklausur), können die Ergebnisse ihrer Testteilnahme online nachverfolgen und ihren individuellen Entwicklungsstand

für unterschiedliche Inhaltsbereiche einschätzen.

- Lehrkräfte erhalten eine Ergebnispräsentation der Forschungsbefunde auf Gesamt- und Schulebene, können diese Befunde mit Hinblick auf interne und externe Schulevaluierungen einsetzen und erhalten optional einen Workshop zur Gestaltung von Klassenarbeiten.

Weitere Informationen zu dem gemeinsamen Forschungsprojekt der Universitäten Mannheim und Duisburg-Essen unter <http://gepris.dfg.de/gepris/projekt/386386232>

IAB-Kurzbericht: Auszubildende in MINT-Berufen pendeln besonders häufig

Die Pendlermobilität von Auszubildenden fällt nicht nur zwischen den Regionen unterschiedlich aus – sie wird auch durch den Schulabschluss und den Ausbildungsberuf beeinflusst. Vor allem in Berufen, die einen höheren Schulabschluss voraussetzen, finden sich hohe Pendlerquoten der Auszubildenden. Dabei sind Auszubildende in MINT-Berufen – also in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik – überdurchschnittlich häufig mobil.

Download unter: www.iab.de/194/section.aspx/Publikation/k190108306

NetQA – Netzwerke für Qualifikationsanalysen

NetQA ist als Verbundprojekt mit mehreren Partnern aus dem IHK- und HWK-Bereich an den Start gegangen. Ziel des Projekts ist es, die zuständigen Stellen im Anerkennungsverfahren beim Aufbau einer regionalen Expertise- und Netzwerkstruktur zu Qualifikationsanalysen zu unterstützen. Das Projekt stellt Austausch- und Unterstützungsangebote zur Verfügung, mit denen bis 2022 ein qualitätsgesicherter und effizienter Ablauf von Qualifikationsanalysen bundesweit angestrebt wird.



NetQA baut dabei auf Vorgänger-Projekte auf: Von August 2011 bis Januar 2014 wurde im Projekt Prototyping das Instrument der »Qualifikationsanalyse« entwickelt und im Projekt Prototyping Transfer von 2015 bis 2018 im Anerkennungsverfahren etabliert.

Weitere Informationen zum Projekt: www.erkennung-in-deutschland.de/html/de/netqa.php

Beirat zur gemeinsamen Jugendstrategie

Mit einer gemeinsamen Jugendstrategie möchte die Bundesregierung eine jugendgerechte Gesellschaft fördern und Jugend sichtbar machen. Zur Begleitung dieses Prozesses hat das Bundesjugendministerium (BMFSFJ) einen Beirat berufen, dem insgesamt 19 Personen aus Wissenschaft, Verwaltung und Praxis der Kinder- und Jugendhilfe angehören. Auch junge Menschen sollen direkt einbezogen werden. Bis Herbst 2019 werden die Inhalte der Jugendstrategie und ein entsprechender Kabinettsbeschluss erarbeitet. Das Vorhaben einer gemeinsamen Jugendstrategie der Bundesregierung

Jahresforschungsprogramm 2019

Das BIBB startet in diesem Jahr zwei neue Forschungsprojekte. Ziel des Projekts »Frauen wählen MINT« ist es, Empfehlungen für Berufsorientierung und Personalentwicklung auszuarbeiten, um den Anteil von Frauen in der Aus- und Fortbildung dualer nicht akademischer MINT-Berufe zu steigern.

Das zweite Forschungsprojekt beleuchtet die Weiterbildung aus internationaler Sicht. Die Weiterbildungsbeteiligung in Deutschland befindet sich im Vergleich zu anderen Ländern im mittleren Bereich. Abhängig von der Datengrundlage weist sie jedoch unterschiedliche Ergebnisse auf. Wie können diese Unterschiede erklärt werden?

Das Jahresforschungsprogramm des BIBB bietet 2019 erweiterte Informationen: über die neuen Projekte der Eigenforschung hinaus werden alle im BIBB laufenden Forschungsprojekte in einer kurzen Zusammenfassung, mit Rahmendaten zur Laufzeit und den Ansprechpartnerinnen und -partnern dargestellt.

Das Jahresforschungsprogramm 2019 steht als Download zur Verfügung:
www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/id/9664

fußt auf der »Eigenständigen Jugendpolitik«, die das BMFSFJ seit einigen Jahren verfolgt und mit der es die gemeinsamen Belange der 13 Millionen Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 12 und 27 Jahren sichtbar machen möchte. Unter dem Dach der Jugendstrategie »Handeln für eine jugendgerechte Gesellschaft« wurden seit 2015 verschiedene Einzelvorhaben umgesetzt, die sich an den Leitlinien, Grundsätzen und Zielen der »Eigenständigen Jugendpolitik« orientieren. www.bmfsfj.de → Jugendstrategie

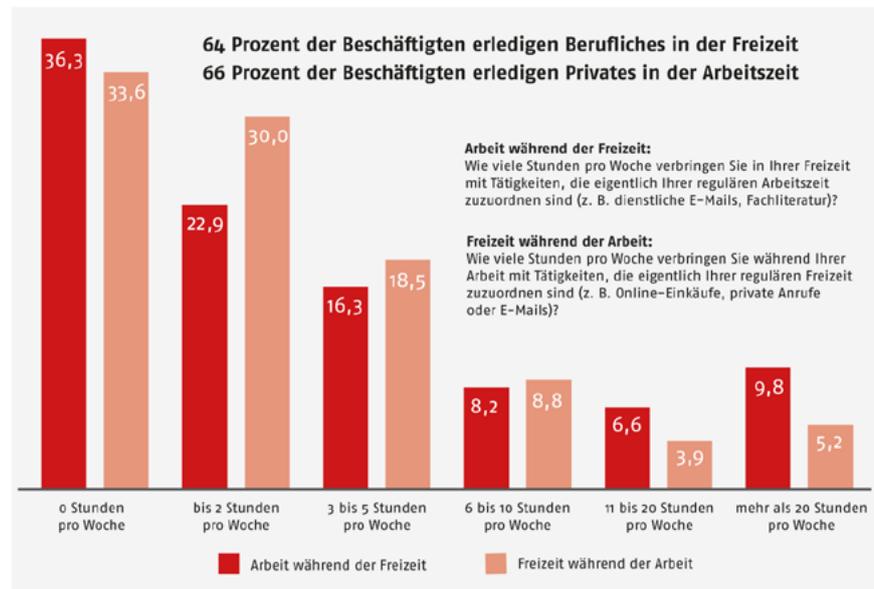
Enquete-Kommission: Anhörung zur beruflichen Bildung im internationalen Vergleich

Das Thema »Berufliche Aus- und Weiterbildung im internationalen Vergleich« stand am 11. März im Mittelpunkt einer öffentlichen Anhörung der Enquete-Kommission »Berufliche Bildung in der digitalen Arbeitswelt«. Zum Thema hat die Kommission die beiden Sachverständigen DR. PHIL. PATRIZIA SALZMANN und PROF. MAG. DR. PETER SCHLÖGL befragt. PATRIZIA SALZMANN ist Leiterin des Forschungsfeldes Forschung und Entwicklung am Eidgenössischen Hochschulinstitut für Berufsbildung (EHB) in Zollikofen in der Schweiz. PETER SCHLÖGL ist wissenschaftlicher Leiter des Österreichischen Instituts für Bildungsforschung (öibf) in Wien. Die Kommissionsmitglieder wollten vor allem erfahren, welche Systeme der beruflichen Bildung es in anderen Ländern gibt und ob sie Ansätze zur Weiterentwicklung der deutschen Systeme liefern. Zum Thema »Kompetenzen 4.0« war von Interesse, wie andere Ländern informell erworbene Kompetenzen bewerten und ob sich diese Ansätze auf Deutschland übertragen lassen.

Eine Video-Aufzeichnung der öffentlichen Anhörung ist abrufbar unter: www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2019/kw11-pa-enquete-bildung-594294

Abbildung

Berufliches in der Freizeit, Privates in der Arbeitszeit (Angaben in Prozent)



Anmerkung: Repräsentative Befragung von 1.859 abhängig Beschäftigten (25–54 Jahre) mit 5–80 Arbeitsstunden pro Woche.

Quellen: IZA/XING-Studie »Arbeiten in Deutschland« (3. Welle, 2019), eigene Berechnungen

Grenzen zwischen Arbeit und Freizeit verschwimmen in beide Richtungen

Die Digitalisierung schafft einerseits neue Möglichkeiten, Arbeitszeiten flexibel an die jeweiligen Bedürfnisse anzupassen. Andererseits lösen sich dadurch die Grenzen von Arbeit und Freizeit immer weiter auf. Wie die Ergebnisse einer IZA/XING-Studie zeigen, sind nur noch bei jedem fünften Beschäftigten (20,6%) diese Lebensbereiche klar voneinander getrennt. Knapp zwei Drittel (63,7%) der 1.859 befragten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zwischen 25 und 54 Jahren gaben an, in ihrer Freizeit Tätigkeiten nachzugehen, die eher ihrer regulären Arbeitszeit zuzurechnen sind. Dazu zählen beispielsweise das Beantworten dienstlicher E-Mails oder die Beschäftigung mit Fachliteratur. Vier von zehn Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern (40,8%) verbringen damit mehr als zwei Stunden pro Woche. Umgekehrt gaben ebenfalls zwei Drittel (66,4%) der Befragten an, sich während ihrer Arbeitszeit teilweise mit nicht dienstlichen Aktivitäten wie Online-Einkäufen oder

privaten E-Mails zu beschäftigen. Bei mehr als jedem dritten Beschäftigten (36,4%) entfallen mehr als zwei Stunden der wöchentlichen Arbeitszeit auf private Kommunikation per Computer oder Smartphone.

Die Studie »Arbeiten in Deutschland« wurde Anfang 2017 vom Institut zur Zukunft der Arbeit (IZA) und XING gestartet. Anfang 2019 wurde die dritte Befragungswelle abgeschlossen, um vor dem Hintergrund des Wandels der Arbeitswelt neue Erkenntnisse über die Zukunftsperspektiven der Bevölkerung in Deutschland zu gewinnen. Die IZA/XING-Studie setzt sich aus zwei Befragungsteilen zusammen – einer national repräsentativen Online-Umfrage mit rund 3.000 Teilnehmenden sowie einer Online-Befragung von bis zu 6.000 zufällig ausgewählten XING-Mitgliedern. <https://newsroom.iza.org/de/archive/news/die-grenzen-zwischen-arbeit-und-freizeit-verschwimmen-in-beide-richtungen>

Mit Romeo und Julia zurück in den Arbeitsmarkt



Als Auftakt zu einer vierteiligen Serie fand Anfang Februar 2019 das erste internationale Theatertraining des Projekts JobAct Europe in Turin statt. In vier Tagen wurden den 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Italien, Frankreich, Ungarn und Deutschland Methoden sozialer Kunst für soziale Inklusion praktisch und theoretisch vermittelt: »Social inclusion through social art« nennt sich das Konzept, mit dem Sozialarbeiter/-innen und Theaterpädagoginnen und -pädagogen auf ihre Arbeit mit benachteiligten Menschen vorbereitet werden.

Im Projekt JobAct Europe steht das Empowerment der Teilnehmenden durch die Verbindung von Theatertraining und Job-Coaching im Vordergrund. Nach knapp zwei Jahren der länderübergreifenden Konzeptentwicklung konnten in einem gemeinsamen Training der Projektpartner nun die verschiedenen Ansätze kombiniert, aber auch in ihren Unterschieden vermittelt werden.

Da die praktische Arbeit mit den Zielgruppen, z. B. arbeitslose Jugendliche und Geflüchtete, das Herzstück des Projekts darstellt, bieten die »Train the Trainers«-Begegnungen eine Gelegenheit, um die Kompetenzen der Trainer/-innen zu schulen.

Durch die internationale Beteiligung entstand ein Diskurs über Landesgrenzen hinaus, bei dem Erfahrungen zur Bewältigung kritischer Situationen in der alltäglichen Arbeit ausgetauscht sowie konkrete Methoden der theaterpädagogischen Praxis angewandt und vermittelt wurden.

www.sfs.tu-dortmund.de/cms/de/Aktuelles/190226_JobAct_Europe_Theatertraining_in_Turin/index.html

Modellprojekte zu »Migration – Integration – Teilhabe« gesucht

Die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) fördert ab dem 1. Juli 2019 Modellprojekte zu den Themenschwerpunkten Migration, Integration und Teilhabe. Die Zuwendung beträgt mindestens 20.000 Euro und maximal 70.000 Euro pro Modellprojekt.

Die bpb sucht Projekte, die Integration als eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung verstehen. Zum einen kann es darum gehen, dass Geflüchtete, die vor allem 2015 ankamen, ihr Recht auf Teilhabe und Partizipation verwirklichen. Zweitens können die spezifischen Probleme und Bedürfnisse bezüglich Integration und Teilhabe von Menschen mit Flucht- oder Migrationsgeschichte in den Blick genommen werden, die teilweise seit Generationen in Deutschland leben. Drittens betrifft Integration auch die weitere Gesamtgesellschaft, die gefragt ist, Vorurteile und Ungleichheiten zu reflektieren und abzubauen.



Bewerbungen können bis zum 30. April 2019 eingereicht werden. Ausführliche Informationen und das Antragsformular unter: www.bpb.de/ausschreibung-integration

Erfolgreicher Start für Kaufleute im E-Commerce

In dem 2018 eingeführten Ausbildungsberuf »Kaufmann/Kauffrau im E-Commerce« sind rund 1.300 neue Ausbildungsverträge abgeschlossen worden. In der Rangliste 2018 der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge landete der neue Beruf damit auf Anhieb auf Platz 78 von derzeit insgesamt 326 dualen Ausbildungsberufen. Dies zeigt die Erhebung des BIBB über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30. September 2018.

www.bibb.de/de/84666.php

Mehr Unterstützung für Azubis

Zum Beginn des neuen Ausbildungsjahrs am 1. August 2019 steigen die Berufsausbildungsbeihilfe für Auszubildende und das Ausbildungsgeld für junge Menschen mit Behinderung. Mit Berufsausbildungsbeihilfe werden junge Menschen unterstützt, die eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildung machen. Ausbildungsgeld erhalten Menschen mit Behinderung, die auf besondere Ausbildungseinrichtungen angewiesen sind. Die Bedarfssätze und die Einkommensfreibeträge werden in zwei Stufen angehoben: Zum 1. August 2019 steigt der Höchstbetrag für Lebensunterhalt und Wohnen von derzeit 622 Euro auf 716 Euro monatlich und zum 1. August 2020 auf 723 Euro pro Monat.

Berufsausbildungsbeihilfe soll helfen, wirtschaftliche Hürden zu überwinden, die der Aufnahme einer betrieblichen Ausbildung entgegenstehen. So soll besonders auch die Mobilität gesteigert werden. Wenn die Ausbildungsvergütung nicht für Unterkunft und Lebensunterhalt reicht, kann die Arbeitsagentur Berufsausbildungsbeihilfe zahlen: zum Beispiel an minderjährige Auszubildende, deren Ausbildungsstelle weit vom Elternhaus entfernt ist. Berufsausbildungsbeihilfe beantragt man bei den Arbeitsagenturen/Jobcentern oder online. Das ist auch noch nach Beginn einer Ausbildung oder einer berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme möglich. 2017 wurden rund 87.000 junge Menschen mit Berufsausbildungsbeihilfe gefördert, darunter circa 60.000 Auszubildende und rund 26.000 Teilnehmer/-innen an berufsvorbereitenden Maßnahmen.

Das Ausbildungsgeld ist eine vergleichbare Förderung für junge Menschen, die eine Ausbildung in einer Behindertenwerkstatt absolvieren. 2017 wurden rund 62.000 Auszubildende mit Ausbildungsgeld gefördert.

www.bundesregierung.de/breg-de/bundesregierung/bundeskanzleramt/mehr-unterstuetzung-fuer-azubis-1588780

TERMINE

Literalität und Teilhabe

7.–8. Mai 2019 in Berlin

Das Schwerpunktthema der diesjährigen AlphaDekade-Konferenz ist die Präsentation und Diskussion der Ergebnisse der LEO Studie 2018, die die Universität Hamburg im Auftrag des BMBF durchgeführt hat. Die Studie liefert neue Erkenntnisse über die gering literalisierten Erwachsenen in Deutschland und beschreibt Alltagspraktiken in verschiedenen Lebensbereichen, die mit Lesen und Schreiben zusammenhängen. www.alphadekade.de/de/alphadekade-konferenz-2019-literalitaet-und-teilhabe-2402.html

13. Österreichischer Wirtschaftspädagogik-Kongress

17. Mai 2019 in Innsbruck

Der Kongress verfolgt das Ziel, wirtschaftspädagogische Fragestellungen in einen Theorie-Praxis-Diskurs zu bringen. Neben Hauptvorträgen der Vertreter/-innen der vier österreichischen Wirtschaftspädagogikstandorte stellen Mitarbeiter/-innen der vier Standorte ihre aktuellen Forschungs- oder Praxisbeiträge zur Diskussion.

www.uibk.ac.at/iol/wipaed/kongress/

2. Fachtagung der Initiative Klischeefrei

21. Mai 2019 in Berlin

Die Fachtagung steht unter dem Titel »Berufswahl mit Perspektive«. Am Vorabend (20. Mai 2019) werden Partnerinnen und Partner der Initiative geehrt. www.klischee-frei.de/de/klischeefrei_92401.php

KWB-Tagung 2019 der kaufmännischen Ausbildungsleiter

23.–24. Mai 2019 in Düsseldorf

Die Tagung des Kuratoriums der Deutschen Wirtschaft für Berufsbildung (KWB), mit Unterstützung der IHK Düsseldorf, trägt 2019 das Motto »Ausbilden in neuen Arbeitswelten«.

In Keynotes und Diskussionen werden u. a. berufliche Anforderungen der Zukunft, Arbeitstechniken der digitalen Welt, Führung im digitalen Wandel thematisiert.

www.kwb-berufsbildung.de/aktuelles/veranstaltungen

Betriebliches Lernen gestalten

4.–6. Juni in Nürnberg

Welche Folgen hat die Digitalisierung für die Kompetenzentwicklung des Ausbildungspersonals, für betriebliche Lernformen und für Lernortkooperationen oder Netzwerke? Außerdem wird bei diesem AG BFN-Forum diskutiert, wie Ausbilder/-innen Lernprozesse gestalten können.

agbfn.de/de/agbfn_veranstaltung_92983.php

Berufliche Aus- und Fortbildung in Zeiten der Akademisierung

25. Juni 2019

Der Trend zur Akademisierung wirft vielfältige Fragen für die berufliche Bildung auf. Die BIBB-Fachtagung setzt sich zum Ziel, Fragen im Kontext der Akademisierung mit vielfältigen thematischen und methodischen Zugängen wissenschaftlich zu beleuchten, Perspektiven aus der beruflichen Praxis aufzunehmen und zur Förderung des Wissenschaft-Praxis-Dialogs Handlungsempfehlungen für Politik und Praxis abzuleiten.

www.bibb.de/de/89188.php

13th JNET Conference: Researching Vocational Education and Training

28.–30. Juni in Oxford

Die alle zwei Jahre stattfindende internationale Konferenz zur Berufsbildungsforschung bietet ein breites Themenspektrum. Das detaillierte Programm wird im Mai veröffentlicht.

<https://jvet.co.uk/>

Vorschau auf die nächsten Ausgaben**3/2019 – Digitalisierung und künstliche Intelligenz**

Die Digitalisierung verändert berufliche Tätigkeiten und Berufsprofile in rasantem Tempo. Damit verbundene Qualifikationsanforderungen sollen in dieser Ausgabe ebenso in den Blick genommen werden wie Weiterentwicklungen des Lernens im Arbeitszusammenhang. Eine besondere Rolle spielt dabei perspektivisch das Thema künstliche Intelligenz: Wie verändern Maschinen und Systeme, die sich selbst verbessern und eigenständig handeln, die Arbeitswelt? Und was bedeutet dies für die berufliche Qualifizierung von Fachkräften? Erscheint Juni 2019

4/2019 – Werte in der Berufsbildung

Erscheint August 2019

5/2019 – Flexibilisierung der Berufsbildung

Erscheint Oktober 2019

Das **BWP-Abonnement** umfasst die **kostenfreie Nutzung des gesamten BWP-Online-Archivs**, das alle Ausgaben und Beiträge seit 2000 im zitierfähigen Format enthält.

www.bwp-zeitschrift.de/archiv

Nutzen Sie die umfassenden Recherchemöglichkeiten!